

RadCity

DAS MAGAZIN DES ADFC HAMBURG



04
2008
Aug/Sep



SCHWERPUNKT

Velo- sophie

1983 25 JAHRE 2008

Ihr Neues steht bei Gräber Räder.

Fahrräder nach Maß



Komfort in jeder Klasse:

Gräber Räder hat das elegante Touren- oder Reisefahrrad, das jedem Anspruch gerecht wird. Hochwertige Rahmen aus Stahl und Alu – individuell abgestimmt auf Ihre Wünsche; mit ausgesuchten Komponenten, die Sie weiterbringen.

Gräber Räder

Fuhlsbüttler Straße 269 · 22307 Hamburg
Telefon: 0 40/6 92 87 70 · Fax: 0 40/6 90 11 03
Mo. 12–18 Uhr, Di.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–14 Uhr

www.graeber-raeder.de · info@graeber-raeder.de

ROHLOFF • MAGURA • SON • TUBUS • SHIMANO • CARRADICE • GARMIN • BROOKS

Kanzlei Johnson

Fahrradrecht & Verkehrsrecht

Fon 69 20 68 60

Fax 69 20 68 61

Arndtstraße 21
22085 Hamburg

post@radrecht.de

www.radrecht.de



**Verkauf
Aufbau
Service**

Erikastraße 45 20251 Hamburg

Telefon 040-46 45 21 info@tretlager-eppendorf.de



AOK-Pluspunkte

Erstklassig und leistungsstark

Top-Service und hochwertige Leistungen sind bei uns Standard. Mehr für Ihr Geld bieten die AOK-Pluspunkte:

- **Ganz sicher:** Die AOK-Wahltarife – Zusätzlicher Schutz aus einer Hand
- **Schnell verdient:** Bis zu 600 Euro jährlicher Bonus mit dem AOK-Selbstbehalten
- **Gut gepunktet:** Hochwertige Prämien aus dem AOK-Prämienprogramm
- **Gut informiert:** 16 Fachärzte beraten Sie telefonisch
- **Prompt erledigt:** Arzttermin in drei Tagen

Mehr Infos zu diesen und weiteren Pluspunkten unter www.aok.de/rh oder rufen Sie uns an: 040 2023-2023.

AOK Rheinland/Hamburg
Die Gesundheitskasse.
Wir tun mehr.



Dass Männer vom Mars ...

... und Frauen von der Venus kommen, ist längst bekannt. Doch nicht nur die Geschlechter stammen von unterschiedlichen Planeten. Schaut man sich auf Hamburgs Radwegen um, liegt die Erkenntnis nahe, dass auch Radfahrer unmöglich ihren Ursprung in ein und derselben Galaxie haben können.

Zwischen Rauditum und Rücksichtnahme, Geschwindigkeitsrausch und Schnecken tempo, hektischen Überholmanövern und Tiefenentspannung – nicht nur der Mensch, auch der Radler ist ein Individuum.

Dennoch lassen sich einige Subspezies ausmachen, die immer wieder auftauchen. Vier dieser Radfahrertypen stellen wir Ihnen auf der *total* ernst gemeinten Doppelseite 6/7 in Steckbriefform vor. Vielleicht erkennen ja auch Sie sich hier wieder.

Im weiteren Teil unseres Schwerpunktes »Velosophie« berichten wir von Menschen, die eine ganz spezielle Einstellung zum Radfahren haben: Da gibt es einen Texter, der dank seines »buddhistischen« Fahrstils beim Radeln Erleuchtung findet. Einen Fahrradhersteller, der seine Produkte genau an die persönlichen Bedürfnisse seiner Kunden anpasst. Und eine Familie, die nichts auf ihre Liegeräder kommen lässt.

Viel Spaß beim Stöbern!

Ihre Redaktion
redaktion@hamburg.adfc.de

P. S.: Am 27. September ist die Landesversammlung.
Siehe Seite 20



04 2008

INHALT

| | |
|--------------------------------|--------------------------------------------------------|
| 05 | Webauftritt des ADFC |
| Schwerpunkt: Velosophie | |
| 06 | Radlertypen |
| 08 | Klar im Kopf: Der Werber auf dem Rad |
| 10 | Mit Kind und Kegel: Alle per Liegerad |
| 12 | Ein Job, der glücklich macht: Radkurier |
| 13 | Auf den Spuren der »Velosophie«: Norwid Fahrradbau |
| 14 | Radwegebenutzungspflicht: Musterklagen beendet |
| 15 | Produkte: LED-Leuchten vorgestellt |
| 19 | ADFC in der Metropolregion (3): Mecklenburg-Vorpommern |
| 20 | Landesversammlung: Ein neuer Vorstand wird gewählt |
| STÄNDIGE RUBRIKEN | |
| 04 | Kurzfutter/Wir suchen ADFC-Aktive |
| 16 | Kolumne: Zwei Stühle, eine Meinung |
| 17 | Briefe/Impressum |
| 18 | Comic/Adressen/Fördermitglieder |
| 22 | Themenabende beim ADFC |

Scorpion

Der Renner der Saison, auch faltbar zu haben!

Bequem, sehr schnell und sicher auch bei Nässe, Eis und Schnee.



HP VELOTECHNIK
Streetmaschine
ab 1890 €

Wohltat für Ihre Wirbelsäule!

Platz nehmen, losfahren, *strahlen*.
(.. wirkt regenerierend auf die Wirbelsäule und ist einfach schneller.)



Liegeradstudio

HP VELOTECHNIK, FLUX, HASEBIKES, KMX Karts, NIHOLA Transporträder, gute Gebrauchte
Bahrenfelder Str. 260 (im VIVO) - 22765 Hamburg - Telefon 040 395 285 - www.liegeradstudio.de

Migrantinnen: Radfahrkurs

Das Kinder- und Familienzentrum Burgwedel (Kifaz) unterstützt Migrantinnen in vielen Lebensbereichen. Nun erweitern die Mitarbeiter des Kifaz den Aktionsradius der Frauen mit einem »Intensivkurs Fahrrad fahren«.

Kontakt: Kifaz in der Jungliebstraße 10, 22457 Hamburg (Burgwedel) Tel.: 55 00 91 35.

Link des Monats



Tolle Grafik, toller Sound: Ein Video aus Ungarn über **die Nöte der RadlerInnen** – die offenbar weltweit relativ ähnlich sind. Der Lauftext am Ende sagt: »Das Büro des Oberbürgermeisters hat bekanntgegeben, dass in diesem Jahr die Weltstadt um drei Meter Radweg reicher wird. Dieser Weg wird nach Plan in drei Etappen gebaut und vom Bürgersteig abgezogen.«

<http://hirszerzo.hu/patroviev.1.23>

Sportsfreund Lötzs

»„Wenn Jan Ullrich meinen Kampfgeist gehabt hätte, dann hätte niemand über Lance Armstrong gesprochen“, hat mal einer über mich gesagt.«

Wolfgang Lötzs macht im Interview dabei den Eindruck eines bescheidenen und ehrlichen Mannes, der immer nur eines im Sinn hatte – den Radsport.

»Der Mann, der nicht Weltmeister werden durfte« unterteilt das aus Westdeutschland stammende Regisseur-Duo Sandra Prechtel und Sascha Hilpert seine Doku. In einfühlsamen Szenen erfährt der Zuschauer die bittere Geschichte einer gestohlenen Karriere unter dem Regime der DDR, in der man den Sport zum Propagandainstrument erhoben hatte. Wer nicht linientreu war, musste weichen, wurde »ausdelegiert«. Zu groß war die Gefahr, dass so einer den Verlockungen des westlichen Profisports erliegen könnte. Dabei ist es eigentlich nur seine eher unpolitische Sturheit, die Lötzs eine fette Stasi-Akte und Repressalien bis zum Knast beschert. 20 Jahre nach der Wende ist dieser Film ein wertvoller Beitrag zu Aufarbeitung deutsch-deutscher Geschichte und zeigt die ursprüngliche Tugend des Radportlers: kämpfen und niemals aufgeben.

ab sofort im Kino und auf DVD

Radatlas zum Dritten



Rad fahren bringt Spaß. In der Stadt ist es allerdings auf Radwegen an stark befahrenen Straßen weniger attraktiv. Darum hat der ADFC ein Netz gut nutzbarer Fahrradstrecken zusammengestellt. Mitte des Jahres ist nun die dritte Auflage des ADFC Radatlas Hamburg erschienen.

Fahrradstadtpläne zeigen Radfahrerinnen und Radfahrern, wo Einbahnstraßen für Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet sind, welche Sackgassen am Ende einen Durchlass für Nicht-Motorisierte haben oder wo es besonders gut durch die Grüngebiete geht.

Der »ADFC Radatlas« ist ein vollständiger Stadtplan von Hamburg und Teilen des Umlands. Die eingezeichneten Routen führen überwiegend dort entlang, wo es wenig Autoverkehr gibt: durch Tempo-30-Zonen, durch Sackgassen, Einbahnstraßen oder durch Hamburgs Grün. Jeder kann sich damit zu allen Zielen in Hamburg weitgehend angenehme Routen selbst zusammenstellen – ob für den Freizeitverkehr oder den täglichen Weg zur Arbeit.

In der Karte finden Sie außerdem unterschiedliche Markierungen für benutzungspflichtige und nicht benutzungspflichtige Radwege: So können Sie sich den eigenen Wünschen entsprechend die Strecken zusammenstellen. Die Daten werden für jede neue Ausgabe vom ADFC umfassend aktualisiert. Über Rückmeldungen der NutzerInnen freut sich der Verein.

ADFC-Radatlas Hamburg
ca. 200 Seiten
Maßstab 1:20.000
Spiralbindung
Format: 12 cm x 22 cm
Maße aufgeklappt (Breite x Höhe): 23,6 cm x 22 cm
3. Auflage 2008
Preis 12,90 €



ADFC-BEZIRKSGRUPPE WANDSBEK

Hinter diesem schlichten Namen verbirgt sich ADFC-Hamburg-Geschichte. Schon 1991 wurde die Bezirksgruppe Wandsbek gegründet. Bis heute ist sie dabei sehr lebendig und umtriebig gewesen. Mitte der 90er Jahre stellte sie z. B. fast geschlossen den Vorstand vom Landesverband.



Die aktuell 5 bis 6 aktiven Mitglieder organisieren den Fahrradflohmkt, der zwei Mal im Jahr stattfindet. Ein weiteres Augenmerk gilt der Verkehrspolitik in und für den Bezirk Wandsbek. Die regelmäßigen Treffen sind für die Mitglieder zusätzlich eine Möglichkeit der Vernetzung und des informellen Austauschs. Sie sind in ganz unterschiedlichen Bereichen des Landesverbands aktiv: RadCity, Messe, Vorstand und Fahrradtouren. Die Gruppe bildet damit ein großes Spektrum der Arbeit des ADFC Hamburg ab. Gemeinsam ist ihnen das Engagement fürs Fahrrad und für Wandsbek.

Die Gruppe freut sich über neue Gesichter, denen der Bezirk Wandsbek und das Fahrrad am Herzen liegt und die am regen Austausch teilnehmen wollen. Dies gilt auch ganz ausdrücklich für Nicht-Mitglieder des ADFC.

Die BG Wandsbek trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in z. Zt. wechselnden Gaststätten (kurzfristige Info hierzu unter redaktion@hamburg.adfc.de erfragen).

Marcus Steinmann

InteressentInnen melden sich bitte bei Gundi Schuck, Tel.: 647 27 99

www.hamburg.adfc.de

Projekt abgeschlossen – Start für die Redaktion

Vor rund einem Jahr begann eine dreiköpfige Projektgruppe mit der Überarbeitung des Internetauftritts des ADFC Hamburg. Seitdem wurde an dieser Stelle regelmäßig über die Neuerungen berichtet. Das Projekt ist nun abgeschlossen. Einige offene Punkte werden in den nächsten Wochen noch ergänzt und danach erhält der Vorstand den Abschlussbericht. Auf der Landesversammlung im September bekommen die Mitglieder einen umfassenden Einblick in den Projektverlauf.

Im Juni ging der Bereich GPS live. Das geballte Wissen unseres sehr aktiven Arbeitskreises steht nun der Öffentlichkeit zur Verfügung. Neben einer kurzen Einführung gibt es Verweise auf andere Quellen, die sehr detaillierte Informationen vermitteln. Als Bonbon kann man sich 18 verschiedene vom Arbeitskreis erstellte Touren für das eigene GPS-Gerät herunterladen. Die vorherige Darstellung auf Google Maps sowie zusätzliche Erklärungen erleichtern die Auswahl.

Der Internetauftritt wird auch zukünftig den Bedürfnissen der ADFC-Mitglieder sowie anderer Radler angepaßt. Zunächst möchten wir aber die Inhalte vertiefen und dafür sorgen, dass sich eine engagierte Redaktion um die weitere Ausgestaltung kümmert. Dazu suchen wir Menschen, die Freude daran haben, radfahrbezogene Themen zu publizieren. Bitte melden Sie sich bei Interesse in der Geschäftsstelle.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit den neuen Seiten und hoffen, dass die vielen Informationen für Sie hilfreich sind.

Torsten Prinzi

Der Euro-Flyer

Mit sanfter Unterstützung durch Europa

Die Euro 2008 – bei Erscheinen dieser RadCity schon wieder Geschichte. Doch am 24. Mai war Hamburg voll Vorfreude auf das Fußball-Mega-Event. So passte es ausgezeichnet, dass sich an diesem Tag ausgerechnet ein Schweizer am Fahrradladen »Radwerk Eimsbüttel« einfand und mit Apfelsaft und Butterkuchen empfangen wurde. Er war allerdings nicht in Fußballschuhen gekommen, sondern auf dem »Flyer«, einem Hybrid-Fahrrad, das bei Bedarf einen Elektro-Motor zuschaltet.

Der Besuch Michael Jaeggis in der Hansestadt war Teil eines kühnen Plans: Anlässlich der Euro 2008 wollte er in 100 Tagen durch alle 16 Teilnehmerstaaten reisen. Mehr als 10.000 Kilometer würde er zurücklegen. Und das klimaneutral! Denn der »Flyer« verbraucht nur eine sensationelle Kilowattstunde auf 100 Kilometer. Und die wurden für die Aktion von der Hersteller-Firma Bike-Tec per Solarzellen ins Stromnetz eingespeist.

Wie Jaeggi in seinem Blog (www.euro-flyer.ch) schreibt, gab er bei seinem Stopp in Hamburg auch einer »Reporterin« Auskunft. Die ging ausgesprochen skeptisch auf das »Oma-Rad« zu. Aber der dynamisch-jugendliche Jaeggi überzeugte sie, eine kurze Fahrt auf der Lappenbergsallee zu wagen. Und tatsächlich: Kaum setzte der E-Motor ein, glitt sie wie auf einer Wolke dahin.

Naja, dachte die harte »Reporterin«, ganz nett für meinen Papi später, oder so. Sprach's und machte sich abends auf, ihren Lieblingsangler an seinem See zu besuchen. Büchen – Drüsensee bei extrem ungemütlichen Nord-Nordost. Und plötzlich träumte sie vom »Flyer« ...

www.flyer.ch



Amrey Depenau

Foto: Amrey Depenau



OFFICE-BAG

Wasserdichte Fahrrad-Aktentasche

5 Jahre Garantie
Made in Germany
www.ortlieb.com

staub- und wasserdicht
durch Rollverschluss

schnelles Einhängen und
Abnehmen durch Quick-
Lock-System

leuchtstarke Reflektoren

abnehmbarer Schultergurt

funktionaler Organizer



ORTLIEB WATERPROOF

Der Rennfahrer

Fahrrad: Federleichtes High-Tech-Carbonrad
mit minimalem Sprintervittel und 36+X Gängen

Fahrstil: Der Rennfahrer geht nur bei strömenden Regen in engen Pflastersteinkurven von der Pedale, ansonsten heißt seine Devise: Vollgas, Vollgas und nochmals Vollgas!
Durchschnittsgeschwindigkeit: 44 km/h.

Kleidung: Noch vor Jahren trug diese Spezies bevorzugt Telekom-Trikots. Doch Doping-skandale und steigende Telefonrechnungen haben dazu geführt, dass die magentafarbenen Anzüge mittlerweile nur noch selten zu sehen sind. Stattdessen geht der Trend klar in Richtung teamunabhängiger Kleidung.

Lebensmotto: Den letzten beißen die Hunde!

Lieblingssproci: Jan Ullrich,
Lance Armstrong, Erik Zabel,
...

37. Tag de

Sympos

DIE V

RADL

Der verträumte Velosoph

Fahrrad: Weißgeliebtes Hollandrad

aus den 1980ern, das der Durchschnittsrädler schon längst im Sperrmüll entsorgt hätte, seinem Besitzer aber immer noch treue Dienste leistet.

Fahrstil: Der gemessene Velosoph nimmt auf alles und jeden Rücksicht - vor allem auf betagte Rentner und kleine Kinder. Verliert er sich in der Schönheit eines Blumenbeets am Wegesrand, kann es allerdings auch schon mal vorkommen, dass eine rote Ampel

einfach übersehen wird. Durchschnittsgeschwindigkeit: 12 km/h.

Kleidung: Leinen, Hanf und fair gehobene Baumwolle - dazu frischgebohrte Birkenstocksandalen.

Lebensmotto: Mit Ruhe und Gemütlichkeit


Lieblingssproci: Der Dalai Lama



er Verkehrspsychologie

ium:

IER
ERTYPEN

Der Radweg-Rambo 

Fahrad: Egal Hauptstache der Ochsenfänger
ist groß genug.

Fahrstil: Ähnlich wie Delise die Kopfbedeck-
ungen der Radweg-Rambo sammelt
auch der Radweg-Rambo die Fahrrad-
helme seiner Opfer als Andenken. Dabei
gehören nicht nur andere Biker, sondern
auch Autos, Kinder- und Kleinwagen
zu seinen bevorzugten Beutetieren.
Verkehrsregeln sind für ihn ausschließlich
zum Brechen da. rote Ampeln betrachtet
er als Herausforderung, da der es zu
wachen gilt.
Durchschnittsgeschwindigkeit: 28 km/h.

Kleidung: Schwere Lederstiefel, khakifarbene
Tamboreen, lange Muskelhüts und ein
rotes Bandana.

Lebensmotto: Der Radweg ist nicht breit genug für uns
zwei.

Lieblingsspromi: Sylvester Stallone

Der Pragmatiker

- Fahrrad: Trekking- oder Citybike mit allen denkbaren praktischen Extras.
- Fahrstil: Pragmatiker steigen ausschließlich aufs Fahrrad, um von A nach B zu kommen. Dabei fahren sie zügig, aber kräftesparend.
An Verkehrsregeln halten sie sich nur, wenn es Sinn macht – also ein Bußgeld droht.
Durchschnittsgeschwindigkeit: 24 km/h.
- Kleidung: Atmungsaktive Gore-Tex-Jacke und bequeme Cargo-Hose.
- Lebensmotto: Kosten-Nutzen-Rechnungen haben noch niemandem geschadet.
- Lieblingsspromi: Angela Merkel

witts-

ndelle

erte

ama



Klar im Kopf

Durch Radeln zur Erkenntnis!

Mit elegantem Schwung gleitet er lautlos heran, tief am Boden, nur wenige Zentimeter über dem Pflaster des Hamburger Fischmarktes, und stoppt dann das ungewöhnliche Dreirad vor der Auktionshalle. »Abzusteigen« muss für Jan Wiese buchstäblich ein erhebendes Gefühl sein, schließlich erreicht das Vehikel samt Fahrer gerade mal Oberschenkelhöhe. Der Pilot im schwarzen Anzug ist eine auffällige Erscheinung im Straßenverkehr, keine Frage.

Wir hatten den Medienmanager eingeladen, uns seine ganz persönliche Sicht- und Fahrweise zu beschreiben, und Jan lässt sich nicht lange bitten ...





»Beim Radfahren
funktioniert mein
Kopf einfach besser«

32 Autos besaß er früher, Oldtimer und Sportwagen, darunter Porsche und Maserati. Irgendwann stellte er fest, dass man nur eines davon zur Zeit fahren kann. Und das höchstens einmal pro Woche. Die Reifen litten allein schon dadurch, dass sie nicht regelmäßig bewegt wurden. Jetzt hat er kein Auto mehr, seine Termine kann er dennoch wahrnehmen. »Einfach mehr Zeit einplanen für einen Kundentermin und – den Weg genießen«, so simpel klingt die Formel von Jan Wiese. Anschaulich beschreibt er, wie er während der Fahrt Eindrücke sammelt und Stimmungen auf sich wirken lässt: »Jeder Tag ist anders. Es gibt Powertage und ruhige Tage; ich beobachte zum Beispiel die Tauben – die sind wirklich jeden Tag anders drauf, als würden sie es spüren. Ich genieße einfach meine Fahrten, mal ganz langsam, mal flott. Oft suche ich mir neue Ziele ganz spontan aus.«

»Der Augenblick zählt«

Die Frage nach dem Umgang mit schlechtem Wetter beantwortet Jan mit einer knappen Geste und deutet auf die

Packtasche hinter dem Schalensitz: Dort verwahrt er seine Regenkombi. Lediglich die Schuhe sind dem Wetter ausgesetzt. Da die Tretkurbel aber hoch und zwischen den Vorderrädern liegt, ist der Spritzwassereffekt zu vernachlässigen. »Das Wetter ist mir egal, auf das Prinzip kommt es an. Der Augenblick zählt, und die Wachsamkeit, die auf dem Rad noch mehr als im Auto gefragt ist.«

Tatkraft und Motivation für den Tag sammelt der Manager beim Radfahren – auf dem Trike oder auf seinem betagten Hollandrad. Wenn der Puls steigt, wird das Gehirn besser durchblutet und mit Sauerstoff versorgt. »Das kommt meiner Arbeit außerordentlich zugute. Ich arbeite oft tagelang an einem Slogan oder einer kreativen Lösung. Beim Radfahren funktioniert mein Kopf einfach besser. Dazu tragen wohl auch die Endorphine bei, die der Körper dabei produziert.«

Wir wollen wissen, wie sich denn mehrere Geschäftstermine an unterschiedlichen Orten mit dem Rad erledigen lassen. »Der ganze Stress ist doch hausgemacht. Früher saß ich nur im Auto und fuhr selbst die kleinsten Strecken. Hatte den Kofferraum voller Aktenordner, um ja für alles gewappnet zu sein. Heute habe ich meinen Weg gefunden: Termine besser planen und dabei sinnvolle Routen nutzen. So muss ich dann z. B. nur einmal nach Kiel

fahren, statt dreimal. Das geht mit dem Trike schneller als man denkt und spart jede Menge Benzin. Und dann gibt es natürlich noch die Bahn für die ganz weiten Strecken.«

Und wie ist das mit dem Prestige – geht dem Geschäftsmann auf dem Rad nicht etwas verloren? Jan deutet verschmitzt auf seinen am Boden lauenden »Scorpion«: »Ist das nicht genug Prestige ...?« kommentiert er mit einem Blick auf die interessiert umherstehenden Passanten, in deren Gesichtern die Fragen zu den technischen Details förmlich eingraviert scheinen.

Ein besserer Jan

»Das Radfahren hat aus mir einen anderen, vielleicht sogar besseren Menschen gemacht. Ich bin viel entspannter und kenne kaum noch Stress. Es gab Zeiten, in denen ich meine Mitarbeiter angeschrien und Sachen von ihren Schreibtischen gefegt habe. Ich war ziemlich jähzornig, bestimmt ein ganz übler Chef.« Er nimmt einen Zug von der Selbstgedrehten und blickt auf die im Feierabendlicht gemächlich dahinfließende Elbe. Durch Radfahren den Weg finden zu den eigenen Tugenden? Zur Weisheit, vielleicht sogar zur Erleuchtung im buddhistischen Sinne? Jan Wiese jedenfalls ist davon überzeugt, und wir sind geneigt, ihm zuzustimmen.

Michael Prahll



Für Einkäufe, Ausflüge,
Urlaub ...

Autos ab 1,90 € pro Stunde

www.cambio-CarSharing.de
040-41466700

cambio
CarSharing

Mit Kind und Kegel

Ein ganz besonderer Fuhrpark

Ist schon irgendwie ein entspannter Stadtteil. Da im Schatten des Volksparkstadions, äh, der HSH Nordbank-Arena. Lurup nämlich, am nordwestlichen Rand von Altona, mit viel Grün und Ein- bis Zweifamilienhäusern. Ich biege in eine kleine Spielstraße ein und sehe auch schon ein paar Jungs, die an einem Schuppen zugange sind. Um die einladenden Häuschen mit den großen Terrassen herum, begrüßt mich schon Manuel Gera. Bei einem Kaffee weihen seine Frau Anne und er mich in die Geheimnisse des Liegeradfahrens ein.

Ich mache deutlich, dass die Dinger mir zu niedrig sind und überhaupt ... Doch dieses Vorurteil ist schnell entkräftet, denn Anne erklärt überzeugend, dass es auf dem Liegerad eher leichter ist, den Augenkontakt mit dem Autoverkehr zu halten. Manuel ergänzt: »Auf einem herkömmlichen Fahrrad sitzt man nach vorne gebeugt und muss ständig den Nacken abwinkel, um den Überblick zu haben. Auf dem Liegerad schaue ich bequem geradeaus und habe sozusagen den Panoramablick.«

Ok, so habe ich es noch nie gesehen. Vielleicht traue ich mich ja nur nicht, weil ich Angst habe, ganz neu Rad fahren lernen zu müssen. Doch auch diese Sorge scheint haltlos zu sein: »Nach einer Viertelstunde konnte ich schon ganz ordentlich fahren«, sagt Anne, verhehlt aber auch nicht, dass sie anfangs Probleme hatte, um die Kurven zu kommen.

Ganz ohne Motor

Vor einigen Jahren schafften sie ihr Auto ab, da die ganze Familie ohnehin das Fahrrad bevorzugte. Die älteren Kinder Leon (13) und Charlotte (8) haben bereits eigene Liegeräder und sind gewohnt, sich damit im Alltag fortzubewegen. Nesthäkchen Malte (6) ist gerade vom Liege-Dreirad auf einen Liege-Anhänger an Annes Rad umgestiegen, mit eigenen Pedalen, Gangschaltung und – ganz wichtig – eigenem Tacho! So ausgerüstet geht es in den Sommerferien erstmals



mit der ganzen Familie in den Fahrrad-Urlaub nach Schleswig-Holstein. 200 Kilometer wollen sie gemeinsam zurücklegen, natürlich mit vielen Zwischenaufenthalten für Unterhaltung und Erholung.

Doch auch die Alltagswege können prima mit dem (Liege-)Rad zurückgelegt werden. Manuel Gera hat dafür sogar ein besonderes Schmankerl, dass ihn auch beim berühmten Hamburger Wetter nur selten zwingt, auf die Öffis umzusteigen: Er fährt ein Velomobil. Diese vollverkleidete Zigarre erinnert ein wenig an die tollkühnen

Männer in ihren fliegenden Kisten, ist tatsächlich aber extrem windschnittig und schützt vor Regen und Kälte. So bewältigt der Organist und Kantor stressfrei die zwölf Kilometer zu seiner Arbeitsstelle, der Hauptkirche St. Michaelis, auch bekannt als »Michel«.

Besonders die Rückfahrt genießt Gera immer sehr, da er auf dem Fahrrad »den Kopf frei kriegt« und den anstrengenden Job hinter sich lassen kann. Mehr noch, auf dem Liegerad kommen ihm musikalische Einfälle, die er sich dann per Handy daheim auf den Anrufbeantworter singt.

Abseits des Trubels

Hauptstraßen vermeiden die Geras übrigens wo sie nur können. Für den Weg zum Michel hat Manuel mindestens vier verschiedene Routen, die ihn über angenehme Seitenstraßen zum Ziel führen. Anne arbeitet ohnehin im Stadtteil. Sie fährt ungern mit dem Rad nach Altona oder in die Stadt. »Da fahren alle so chaotisch«, sagt sie genervt. Und Manuel ergänzt: »Das Fahrradfahren wirkt wie ein letzter Bereich der Anarchie, wo sich alle austoben. Das scheint auch gesellschaftlich anerkannt. Dabei sind Fahren ohne Licht und rücksichtsloses Geisterradeln unsolidarisch und gefährlich. Aufklärung und Bewusstseinsänderung müssen her. Nur Polizeikontrollen sind der falsche Weg.«

Überhaupt zeigen sich die wahren Vorzüge der Liegeräder natürlich erst bei Überland-Strecken. Dort erreicht man locker und ohne sich wirklich anzustrengen einen Schnitt von 25 km/h – schneller ist das Moped meines Nachbarsjungen auch nicht. Und das ganz ohne Lärm und Gestank.

Bleibt nur noch die Frage, wie die fünfköpfige Familie sich mit dem Wocheneinkauf versorgt. Klar, dass es auch hier eine Fahrrad-Lösung gibt, allerdings nicht im Liegen. Diesem Zweck dient ein Lastenfahrrad, das je nach Bedarf auch mal die kniekranken Freundin transportieren kann. Und das Beste: Sohn Leon fährt es ganz souverän und wird damit zu einer echten Hilfe im Haushalt ;-)

Glücklich ziehe ich von dannen. Es geht und es macht Spaß; ein Leben ohne Auto ist möglich. Auch mit Kind und Kegel!

Amrey Depenau



Mein Fahrrad und ich!

Gigantische Auswahl:

- 8000 Fahrräder ständig auf Lager
- Heimsportgeräte
- Fahrradbekleidung
- Fahrradzubehör

FAHRRAD ^{XXL} MARCKS

A25, Ausfahrt Bergedorf

Curslackner Neuer Deich 38 · 21029 Hamburg-Bergedorf · Telefon 040/72 41 57-44
www.fahrrad-marcks.de · Montag-Freitag 10-20 Uhr, Samstag 9-18 Uhr geöffnet.

Lust auf eine Radpartie?

250 km auf dem Seen-Kultur-Radweg

Radpartie ab Berlin Hauptbahnhof
2. – 6. Oktober 2008

- oo 5 Tage / 4 Übernachtungen
- oo ortskundige, erfahrene Reiseleitung
- oo 10 – 16 Personen

03302. 800 408
www.radpartie.de

Falträder, Ersatzteile und Zubehör vom Spezialisten.

faltrad z.
Jörg Zelewski
Sieversstr. 32
25524 Itzehoe (bei Fahrrad Richter)

tel.: 04821-95 25 13
fax: 04821-95 25 14
e-mail: kontakt@faltrad-kaufen.de
web: www.faltrad-kaufen.de

faltrad z.
das klappt.



www.faltrad-kaufen.de

Ein Job, der glücklich macht

Radkurier in Hamburg

Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Fahrradkurieren, lerne ich. Die mit den »Fixed Gears«, also den Rädern, die nur einen Gang haben, und die mit den richtig guten Rädern. Für erstere ist das Leben als Fahrradkurier Abenteuer pur. Ist eben cool so als Freibeuter der Straße. Man lebt im Hier und Jetzt und kommt gerade so hin mit seinem Geld. Die anderen begreifen den Kurier-Job als eine Arbeit, mit der man gut seinen Lebensunterhalt verdienen kann, durchaus mit Zukunftsperspektive und Altersabsicherung. Zumindest in Hamburg.

So einer ist Sebastian¹. Der 25jährige fährt seit einiger Zeit in Hamburg und schwärmt von den Bedingungen für Fahrradkurier in der Hansestadt. »In München und Berlin ist es echt hart. Da wird man bei jeder Gelegenheit abgezockt. Hier wird mir Respekt entgegen gebracht.«, erzählt er zufrieden. Dadurch ist natürlich auch die Motivation höher, Top-Leistungen zu erbringen. Das kommt auch bei den Kunden an. Obwohl die Konkurrenz der Fahrer untereinander groß ist, leidet darunter nicht die Effizienz: »Wenn ein Kurier bereits auf dem Weg ist und eine zweite Tour auf der Strecke fällt an, wird sie ihm überlassen. Der Kollege hält sich

für die nächste Tour bereit, die ihn nicht selten für sein Verhalten belohnt.«

Gesund

Ein wenig scheint da schon eine besondere Einstellung durch – zum Fahrradfahren



Unser Interviewpartner wollte sich nicht ablichten lassen. So zeigt unser Symbolfoto einen ganz anderen jungen Mann, der auch irgendwie mit dem Rad unterwegs ist. Ob er sich dabei ebenfalls Gedanken macht, ist der Redaktion nicht bekannt. Sachdienliche Hinweise an redaktion@hamburg.adfc.de

ren wie zum Kurier-Job. Sebastian hat das Rauchen aufgegeben, ernährt sich gesund und trinkt wenig Alkohol. Bei unserem Gespräch greift er auf grünen Tee zurück. Das Radfahren ist seine Leidenschaft, es wird ihm nie unangenehm. Gerade die Anstrengung, das Schwitzen, bis zum Äußersten gehen, das ist es doch, wo man sich spürt, wo man auch schon mal das »Runner's High« erlebt.

Die schönsten Tage sind für Sebastian jene, an denen es regnet. »Dann sind alle Schön-Wetter-Fahrer auf'm Sofa, wir haben Platz und verdienen gut.« Was die Hamburger Radfahrer anbelangt, ärgert er sich sonst oft: »Die können alle nicht geradeaus fahren. Ich hätte nichts gegen einen Fahrradführer-

schein. Man müsste den Leuten nicht viel beibringen, wenigstens Schulterblick, Augen auf, Hand raus. Damit der eine weiß, was der andere tut. Das würde schon einiges verändern.« Ohnehin fährt er fast nur auf der Fahrbahn, denn Hamburgs Radwege sind die schlechtesten, die er kennt. Auch die Fahrbahnen sind allerdings äußerst löchrig und haben ihn schon ein Rennrad gekostet. Sebastian selbst fährt vorausschauend. Leider haben die anderen Verkehrsteilnehmer oft kein Vertrauen und reagieren erschrocken im Kontakt mit Kurieren.

Auch mal langsam

Neben seinem Arbeitsgerät hat Sebastian noch ein altes Damenrad, mit dem er in der Freizeit unterwegs ist. Er genießt dann die langsame Fahrt und hat Zeit, die Stadt in ihrer Schönheit wahrzunehmen. Dazu besitzt der Zittauer noch etwas ganz besonderes: Eine original indonesische Rikscha, die zurzeit daheim in der Garage steht. In München hat er einige Zeit Touristen am Olympiastadion herumkutschiert. Sein großer Traum ist es, damit von Hamburg bis nach Fernost zu fahren. Ich entwickle sofort Ideen, welche Sponsoren infrage kämen. Aber das ist nicht Sebastians Stil. Er möchte die Menschen erleben und kein Event daraus machen. Ich hoffe, er hat wenigstens Lust, über den Tripp zu schreiben und plane ihn fest für 2010 ein ;-)

Draußen an den Fahrrädern stellt Sebastian fest, dass er von anderen Rädern eingeparkt wurde. Er hat Mühe, seine Maschine zu befreien. »Nicht nur im Verkehr, sondern auch beim Abstellen wünsche ich mir oft mehr Rücksichtnahme.«, sagt er. Ich lasse das einfach mal so stehen.

Amrey Depenau

¹ Name auf eigenen Wunsch geändert

Anzeige

Yoga und Erholung im Kriwitzer Storchennest

Seminare in Ferienhausatmosphäre in kleinem Rundlingsdorf zwischen Lüchow und Salzwedel. Die stille, abwechslungsreiche Landschaft des Naturparks Elbufer-Drawehn bietet hervorragende Möglichkeiten für ausgedehnte Radtouren zwischen den Yogastunden. Beschauliche Dörfer, kleine Cafés, Kunsthandwerker und alte Kirche laden zum Entdecken ein.

Kursgebühr: 130,- € (Zuschuss der ges. Krankenkassen i.d.R. 75,- €)
Einzelzimmer: 15,- € pro Nacht, Selbstversorgerküche: 7,- € pro Tag für Lebensmittel für Frühstück und Abendbrot



Infos: www.kriwitzer-storchennest.de
Tel.: 0 58 83 / 98 93 48
Elisabeth Hafner

Auf den Spuren der »Velosophie«

Norwid Fahrradbau GmbH



Rahmenlehre



Rudolf Pallesen an der Säge

Ich wähle den »velosophischen« Weg. Ich folge nicht dem kürzeren Weg entlang der Bundesstraße, sondern fahre über Raa-Besenbek nach Neuendorf. Schließlich treffe ich nicht irgendwen, sondern Rudolf Pallesen, Gründer und Inhaber von Norwid. Norwid wirbt nicht nur mit dem Slogan »Räder für Velosophen«, Rudolf Pallesen legt auch Wert darauf, das Wort »Velosophie« erfunden zu haben.

Werkstoff Stahl

Der heute 42jährige machte sich mit 27 Jahren im Fahrradrahmenbau selbständig. Seit 1997 baut er unter dem Namen Norwid mit mittlerweile drei Beschäftigten individuell gefertigte Fahrräder aus Stahl. Nicht zufällig, Rahmen aus Stahl sind – so Pallesen – langlebiger und robuster als solche aus Aluminium. Für Stahl spreche aber auch die damit verbundene Ästhetik der nahtlos gezogenen, dünnen Rohre. Auch wenn die Ästhetik eine Frage des persönlichen Geschmacks ist, dem überwiegenden Teil der Kunden gefällt diese Optik.

Beratung und Fertigung

Bei Norwid beginnt die Fertigung eines individuellen Rads mit einer umfassenden, persönlichen Beratung. Das Ziel ist, jedem das für seine Bedürfnisse und Wünsche passende Fahrrad zu bauen. Auf dem Weg dorthin sind nicht nur die Körpermaße und die damit verbundene Sitzgeometrie relevant, sondern auch viele weiche Faktoren, wie das subjektive Empfinden, Einstellungen und Ansprüche des Kunden an sich und sein Fahrrad. Am Ende der Beratung steht ein erstes Angebot mit den passenden Komponenten und einer genaueren Preisbestimmung.

Der individuelle Rahmen entsteht mit Hilfe der Rahmenlehre. Länge, Dicke und Winkel der einzelnen Rohre werden hier eingestellt, bevor anschließend der Rahmen zusammengelötet wird. Das maßgeschneiderte Fahrrad endet jedoch nicht mit dem Rahmenbau. Die Montage der Komponenten, die handgefertigten Laufräder und mitunter sogar Namenswünsche als Dekor am Rahmen gehören auch dazu. Die persönliche Beziehung zu einem Fahrrad lässt sich wohl kaum besser ausdrücken.

Velosophie

Hierzu fällt Rudolf Pallesen eine Geschichte ein: »Wir sind dieses Jahr bei der Vättern-Rundfahrt mitgefahren. Mit durchschnittlich 26 km/h waren wir sportlich unterwegs. Manche Teilnehmer haben wir dabei bis zu fünf Mal überholt. Aber durch unsere längeren Pausen wurden wir stets wieder eingeholt. Trotz geringerer Geschwindigkeit waren diese Teilnehmer letztlich nicht langsamer als wir.« Geht so Velosophie? Vielleicht ist es auch eine Frage der Einstellung. Rudolf Pallesen meint: »Jeder soll sein Traumrad finden und Spaß damit haben. Unabhängig davon, wie er es fährt.«

Marcus Steinmann

Norwid, Bauerweg 40, 25335 Neuendorf,
Tel.: 04121 24658, info@norwid.de, www.norwid.de

Vättern-Rundfahrt: Die Rundfahrt um den Vätternsee, den zweitgrößten See in Schweden, findet seit 1966 jedes Jahr am Wochenende vor Mittsommer statt und ist mit über 17.000 Teilnehmern die größte Radveranstaltung der Welt. Es ist für jeden ein wirkliches Erlebnis, zusammen mit den anderen Teilnehmern den Vätternsee auf schönen Strecken zu umfahren. Die Strecke hat eine Länge von etwa 300 Kilometern und wird ohne Zeitkontrolle zurückgelegt.

Radwegebenutzungspflicht

Musterklagen beendet

Im Juni 2008 war es endlich soweit: Mit einem Kostenfestsetzungsbeschluss des Oberverwaltungsgerichts Hamburg wurde das letzte der drei Musterverfahren, die der ADFC Hamburg im Oktober 2000 zur Klage ausgewählt hatte, offiziell abgeschlossen. Auch in diesem Verfahren wegen der Radwegbenutzungspflicht in der Eppendorfer Landstraße hatten die Polizei und die Innenbehörde letztlich in vollem Umfang dem Klageantrag entsprochen und alle blauweißen Schilder »Radweg« abmontiert.

Damit kann der ADFC im Ergebnis auf eine erfolgreiche Kampagne zurückblicken. In der Gertigstraße und dem Heußweg waren die Schilder schon in den Jahren 2001/02 bzw. 2005/06 verschwunden und Radfahren auf der Fahrbahn erlaubt worden.

Dennoch sind die Gefühle gemischt. Am 1. Oktober 1998 trat die Fahrradnovelle von 1997 in Kraft und die damals so genannten »Musterwidersprüche« gegen einzelne Benutzungspflichten wurden eingelegt. Seitdem sind fast zehn Jahre vergangen. Recht, dessen Durchsetzung so lange braucht, nützt wenig – insbesondere, wenn von den Radfahrern während der Dauer des Verfahrens verlangt wird, auf abschnittsweise unbenutzbaren Radwegen zu fahren. Was ein Radfahrer aus der Unbenutzbarkeit macht, muss er nämlich in Sekunden vor Ort entscheiden, nicht nach Jahren eines Verwaltungsprozesses. Enttäuschung bleibt auch zurück, weil trotz großer Mühen letztlich in keinem der Musterverfahren ein rechtskräftiges Urteil über die Benutzungspflichten erstritten wurde.

Wenn man genauer untersucht, was die Verfahren verzögert hat, so stößt man immer wieder auf die Dauer des Verwaltungsverfahrens bei der Straßenverkehrsbehörde. Zwei Jahre lang wurde nicht über die Widersprüche entschieden, bis der ADFC so genannte Untätigkeits-

klagen einreichte. Am Ende vergingen dann nochmals drei Jahre, um die bereits im Februar 2005 von der Behörde gegenüber dem Oberverwaltungsgericht abgegebene Zusage, die Radwegschilder zu entfernen, vollständig umzusetzen. Hier besteht dringender Verbesserungsbedarf.

Jedoch ist nicht alles schlecht. So bestätigten Ende 2001/Anfang 2002 zwei wegweisende Urteile des Verwaltungsgerichts Hamburg eindrucksvoll unsere Rechtsauffassung und unsere Beurteilung der Hamburger Radwege an den Beispielen der Eppendorfer Landstraße und dem Heußweg. Hinzu kommt, dass die Behörden selbst entschieden haben die Radwegebenutzungspflicht aufzuheben. Wollten noch Anfang Oktober 1998 die Innenbehörde und die Polizei die Benutzungspflichten völlig unabhängig von der Radwegequalität fast flächendeckend bis in die Tempo 30-Zonen durchsetzen, ist die Position inzwischen deutlich differenzierter. Tatsächlich waren die Radwege, auf die sich die Klagen bezogen, unter ihresgleichen fast die letzten mit einer Benutzungspflicht. Die Behörden haben offensichtlich in erheblichem Maße dazu gelernt. Dazu haben sicher auch der ADFC und vielleicht ein wenig die Musterwidersprüche und -klagen beitragen.

Die Musterverfahren haben grundsätzlich bestätigt, dass Radfahrer gegen Benutzungspflichten klagen können. Sie können die Einhaltung der Straßenver-



Seit mehr als zehn Jahren ein Hauptarbeitsfeld des ADFC: Behörde hängt an der Radwegebenutzungspflicht

kehrsordnung (StVO) und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften als eigenes Recht einklagen, wenn die Voraussetzungen für die Anordnung einer konkreten Benutzungspflicht nicht gegeben sind. Das gilt für alle Radwege, auch für alte Radwege, und nicht nur – wie die Behörden anfangs meinten – für Neubauten. Radfahrer gehören zum fließenden Verkehr. Sogar das wurde uns anfangs bestritten.

Nicht zuletzt haben diese Klagen bundesweit viele weitere Radfahrer ermutigt. Viele Richter durften sich mit problematischen Radwegen beschäftigen. Die Ergebnisse entsprechen oft – wenn auch nicht immer – der vom ADFC vertretenen Rechtsansicht. Damit ist die Aufhebung der allgemeinen Benutzungspflicht durch die Fahrradnovelle der StVO von 1997 inzwischen in ganz Deutschland angekommen.

Frank Bokelmann

Produkte: LED-Leuchten

Es werde mehr Licht

Weil es ja nicht jeder mitbekommt, erlauben wir uns, Ihnen hier den letzten Schrei der Fahrradtechnik vorzustellen: LED-Scheinwerfer.

Man muss ja nicht alles glauben, was in der Werbung steht. Firma Busch und Müller (B & M) gibt sich dort unbescheiden, spricht gar von der »Lichtrevolution am Fahrrad«. Statt Halogen-Lampe strahlt hier eine Leuchtdiode (LED). Die LUMOTEC IQ Fly soll »bis zu 40 Lux« erreichen, »das sind 300 % mehr als von der StVZO gefordert«. Das wollen wir doch mal sehen!

Also tausche ich meine elf Jahre alte Lumotec-Halogenleuchte gegen jene neue LED-Version aus dem selben Hause. Halterung und Verkabelung verwende ich weiter, so dass der Umbau keine drei Minuten dauert. Als Stromquelle dient ein acht Jahre alter Shimano Nabendynamo der untersten Preisklasse.

Die neue Leuchte sieht gut aus: Klein, schwarz, fester Kunststoff. Auf den ersten Blick ungewöhnlich ist, dass keine Diode hinter der Frontabdeckung zu sehen ist. Die sitzt stattdessen versteckt und wirft ihr Licht indirekt über einen ausgeklügelten Reflektor vors Rad.

Und nun die erste Nachtfahrt durch den stockfinsternen Wald: Wow! Bin ich wirklich mit dem Rad unterwegs oder fahre ich aus Versehen mit dem Auto? Ist das alles mein Licht!? Mit einem Wort: Beeindruckend! Das ausgeleuchtete Feld ist breiter als bei der alten Leuchte und das Licht deutlich weißer. Im Hamburger Stadtverkehr fällt diese Wirkung auf den ersten Blick aufgrund der vielfältigen sonstigen Beleuchtung nicht ganz so auf. (Einwurf der Langzeittesterin: "Doch! Im Winter schon! Wirst Du noch sehen!") Schon jetzt bleibt das angenehme Gefühl, eine wirklich gute Frontlampe am Rad zu haben. Das schon vom Vorgänger bekannte batterie-lose Standlicht macht ebenfalls einen sehr guten Eindruck.

Nachtrag: Als ich ADFC-Kollegen gegenüber meine Begeisterung für die neue Leuchte erwähne, ernte ich einen physikalischen Vortrag, der verkürzt so geht: »Du musst die LED im Betrieb kühlen, dann hat sie höhere Leistung«. Es folgte der Hinweis auf den Frontscheinwerfer »Edelux« von Schmidt Maschinenbau (das sind die mit dem unerreichten Nabendynamo SON). Die Spiegeloptik ist beim Edelux ebenso wie die Elektronik von B & M. Das Gehäuse ist aber aus Aluminium und die LED sitzt auf einem Kupfer-Kühlkörper. Auch weitere Details lassen vermuten, dass wir hier den noch besseren Scheinwerfer haben. Allerdings ist der Preis auch etwa doppelt so hoch wie der des IQ Fly. – Eine Probefahrt war leider nicht möglich. Die Lieferzeit beträgt zur Zeit 27 Wochen ...

Zum Schluss testeten wir dann noch den Pilot Steady Switch von Axa Basta. Auch er hat eine LED als Leuchtquelle und ist in wenigen Minuten angebaut. Im Vergleich zum IQ Fly sind die Schrauben dünner und alles wirkt irgendwie »billiger«, was auch das Design betrifft. Im Praxistest funktioniert auch diese Leuchte und wirft zuverlässig ihr weißes Licht auf den Weg. Die Lichtleistung und der ausgeleuchtete Bereich wirken jedoch deutlich kleiner als beim IQ Fly. Allerdings verspricht der Hersteller auch lediglich »> 15 Lux«.

Fazit: Schon lange gibt es keinen vernünftigen Grund mehr, ohne funktionierende Beleuchtung Rad zu fahren. Mit dem Nabendynamo war der letzte Quantensprung verbunden. Und mit den neuen LED-Leuchten haben wir nun die Revolution. Kauft alle solche Leuchten! Ihr könnt dann besser sehen, werdet besser gesehen und meine ist dann nicht mehr so klaugefährdet.

Ulf Dietze

Daten kompakt

Alle vorgestellten Leuchten gibt es in Versionen für Nabendynamo und Seitenläufer, mit und ohne Lichtsensortechnik usw. Vor dem Kauf empfiehlt sich deshalb ein Blick auf die Webseiten der Hersteller. Unsere Preisangabe bezieht sich auf das Modell für Nabendynamo, mit Standlicht, ohne Sensorautomatik. Auf www.bumm.de läuft eine nette Animation, die verschiedene Lichtleistungen demonstriert.

LUMOTEC IQ Fly

Lichtleistung: bis zu 40 Lux, Hochleistungs-LED
 Infos: Deutsches Prüfzeichen, integrierter Reflektor, Leuchtwinkel mit einem Handgriff verstellbar
 UVP: ab 59 Euro
 Hersteller: Busch & Müller, Meinerzhagen, www.bumm.de

Edelux

Lichtleistung: bis über 75 Lux, 3 Watt Hochleistungs-LED
 Infos: Schaltring mit Magnet, Gehäuse aus Aluminium, poliert oder schwarz eloxiert, Gewicht: 85 g, 27 Wochen Lieferzeit (Stand 7/08)
 Empfohlener VK 119 €. (mit Lichtsensor-Automatik)
 Wilfried Schmidt Maschinenbau, Tübingen, www.nabendynamo.de

PILOT Steady Switch

Lichtleistung: > 15 Lux
 UVP: 48,90 Euro
<http://www.basta-deutschland.de/>





Räder für
Velosphen

Edler Fahrrad- und Rahmenbau
Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes

Norwid Fahrradbau GmbH
Bauerweg 40 · 25335 Neudorf
Telefon: (041 21) 246 58
www.norwid.de · info@norwid.de

NÖRWID
Räder für Velosphen



Auldeminer Wick

Unser Traum
Unser Wunsch
Geld ist kein Problem
Unser nächstes Lebensziel

www.ferienroetdachhaus.de - Tel. 0160 97541165

**Die sonnenscheinreichste Insel – Rügen –
lädt Sie ein – zu jeder Jahreszeit.**



Erhältlich beim
Fahrradfachhandel!

3 Jahre
Garantie

aufpumpen
draufsitzen
bequem fahren

Mit einer handelsüblichen
Luftpumpe können Sie die
Härte des Sattels selbst
einstellen.

Hoher Fahrkomfort
Stühle werden um 85% gedämpft

Sitz GmbH · Rudolf-Diesel-Str. 1 · 71106 Magstadt · Tel. +49 (0)7140 94493-0 · www.huff.seat.de

**IHR MEISTERBETRIEB
IN HAMM**

Sievekingsallee 96
20535 Hamburg-Hamm
Tel. 040 - 219 46 34
info@koech2rad.de
www.koech2rad.de



KOECH
2-RAD TECHNOLOGIE

STEVENS • GUDEREIT • UTOPIA • BÖTTCHER • ORTLIEB



Zwei Stühle, eine Meinung

So hieß mein Lieblingsketch in der legendären Comedy-Show »RTL Samstag Nacht«. In den 90er Jahren saßen wir regelmäßig an besagtem Abend vor der Glotze und sahen Wigald Boning dabei zu, wie er seinem Interviewpartner Olli Dittrich (z.B. in der Rolle Franz Beckenbauers) Steilvorlagen lieferte. Die Gespräche verliefen meist hochgradig absurd und endeten stets mit Wigalds Aufforderung: »Bleiben Sie dran, ich pfeif' auf Sie!«

»Dreht sie jetzt völlig ab?« fragt sich vielleicht der ein oder andere an dieser Stelle. Schon gut, ich löse auf: Der Spruch »Zwei Stühle, eine Meinung« kommt mir gerne in den Sinn, wenn ich feststelle, wie vielfältig die Sichtweisen zu einem bestimmten Thema sein können. Also eigentlich mehr »Ein Stuhl, viele Meinungen«.

So geschehen, als ich Ende Juni im Kreise der Aktiven des ADFC Hamburg ein leckeres Frühstück einnahm. Bei dieser Gelegenheit erlebte ich die Vielfalt der Positionen in unserem Verein in ihrer ganzen Pracht. Mit Helm fahren oder ohne? Auch mal das Flugzeug nehmen oder konsequent Bahn fahren? Immer auf der Fahrbahn oder auch mal auf dem Gehweg?

Was geht, wo sind die Grenzen? Jeden Tag handeln wir das neu aus und werden sicher weiterhin unsere Mühe haben, daraus eine einheitliche Position zu destillieren. Doch gleichzeitig ist das genau der Grund, weshalb ich seit einigen Jahren im ADFC Hamburg aktiv bin. Es gibt häufig Kontroversen, aber es findet sich auch für alle ein Platz. Jetzt müssen wir nur noch schauen, wie wir genau diese Meinungs-
vielfalt für uns als Stärke nutzen und nach außen deutlich machen, dass jeder, der mit Leidenschaft Rad fährt – ob jung oder alt – bei uns richtig ist!

2 Sitzmöbel

Material: Holz, Metall, Baumwolle
2008
Sammlung ADFC



Amrey Depenau

Wir haben Post

Über Briefe freuen wir uns:

ADFC RadCity, Koppel 34-36, 20099 HH oder
redaktion@hamburg.adfc.de

Ggf. müssen wir kürzen. Datenschutz: In der Download-Version der RadCity veröffentlichen wir statt der vollständigen Namen nur die Initialen.

Radwege in Hamburg



Für die RadCity übersende ich euch ein Leserfoto. Wo die Radwege nicht holprig sind, da sind sie zuge wachsen. Wer einmal durch Holland oder Dänemark geradelt ist, findet Hamburger Radwege unter aller Sau.

H.-P. M.,
Rahlstedt



Schnell kann's gehen

An das Bezirksamt Nord – Tiefbau: »Sehr geehrte Damen und Herren, nun gibt es in Hamburg mal den seltenen Fall, dass ein Radweg der Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung weitgehend entspricht, da er straßenbegleitend, benutzbar und zumutbar ist, und dann wird durch das Aufstellen eines großflächigen Schildes der Radweg schon wieder seiner Benutzbarkeit beraubt. Traurig traurig. Immerhin befindet sich kurz vor dem Schild eine Bordsteinabsenkung, die das Umfahren des Hindernisses entsprechend der Straßenverkehrsordnung über die Fahrbahn erleichtert.

In Erwartung der ersten Schilder auf der Fahrbahn, die Radfahrer vor einem erhöhten Fahrradaufkommen warnen,

verabschiede ich mich.

Falls jemanden das dringende Bedürfnis ereilen sollte, das Schild wegräumen zu wollen: Es steht in der Straße Landwehr kurz vor der Kreuzung mit der B75/Wandsbeker Chaussee. Das angehängte Foto wurde aufgenommen am 5.6.2008.«



Das Bezirksamt Hamburg-Nord, an das ich mich donnerstags spät abends gewandt habe, hat meine Mail am nächsten Morgen an den Aufsteller des Schildes, die Hamburger Stadtentwässerung, weitergeleitet. Bereits nachmittags stand das Schild schon ca. 20 Meter weiter vorne zwischen Bordsteinkante und Radweg, wo es nicht mehr stört.

S. E., Wandsbek

Ohne Poller geht's besser

zu RadCity 3/2008, Schwerpunkt Poller & Umlaufsperrern

Im letzten Heft zeigten wir Beispiele für die mangelhafte Anbindung von Grünwegen ans Straßennetz. Die Knotengestaltung in Hamburg mit Hindernissen, Absperrungen, fehlenden Furten und Ab-



senkungen verleitet viele zum Gehweg- und Geisterradler-tum und provoziert Unfälle mit schlecht sichtbaren Pollern.

Vorbildliche Lösungen finden wir hingegen in Basel. Poller und Absperrgitter sind dort überflüssig. Grundsätzlich gibt es eine gute Absenkung, meist mit »Vorfahrt achten« oder »Stopp« oder der dreieckigen »Haifischzähne«-

Markierung vor der Sichtlinie.

So kommen Radfahrer gar nicht erst in Verlegenheit, sich als Gehwegradler oder Geisterradler zu bewegen. Geradezu unvorstellbar für Hamburger Radler: Die Grünrouten sind immer asphaltiert und damit ein Anreiz für viele, aufs Rad zu steigen.

Redaktion

Infos und Fotos: Stefan Warda



Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34-36, 20099 Hamburg

Anzeigen: Es gilt Preisliste Nr. 14 vom 15.03.2008.
ISSN: 1617-092X,
Auflage dieser Ausgabe: 12.000

Redaktion

redaktion@hamburg.adfc.de
Birgit Bossbach, Vincenz Busch, Amrey Depenau, Ulf Dietze (V. i. S. d. P.), Peter de Leuw, Christoph Petersen, Michael Prah, Rainer Schleevoigt, Marcus Steinmann

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Positionen des ADFC HH wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC HH.

Titelfoto: Michel Prah
Layout: Ulf Dietze
mit Christoph Petersen (S. 6/7)
und Michael Prah (S. 8/9)

Nachbestellungen unter o.g. Adresse oder im Internet.
Download und Archiv kostenlos:
www.hamburg.adfc.de -->
RadCity

Comic, Adressen, FöMs

Schöne Ferien!



Zeichnung: Stephanie Poschmann, www.stp-illustration.de



Geschäftsstelle und Infoladen

ADFC Hamburg, Koppel 34-36, 20099 Hamburg
Tel.: 39 39 33, Fax: 390 39 55,
info@hamburg.adfc.de
HVV: U/S Hauptbhf. od. Bus 6/37 Ak St. Georg
Öffnungszeiten: fr 10-14 Uhr
telef. erreichbar: di-fr 10-13 Uhr + mi 15-17 Uhr
Infoline (24 h): 040-390 70 50

ADFC-Infoladen Ohlsdorf

Im Grünen Grunde 1 c, 22337 Hamburg
Tel.: 50 04 88 25
HVV: direkt am Bahnhof U/S Ohlsdorf
Öffnungszeiten: di-do 17:30 - 19 Uhr
(1.11.-28.2. nur di)

Bankverbindung

ADFC Hamburg, Postbank Hamburg,
BLZ 200 100 20, Kto.-Nr.: 1 48 80 92 01

www.hamburg.adfc.de

Ihre Vorteile als Mitglied

- Sie sind als RadfahrerIn, FußgängerIn und BenutzerIn öffentlicher Verkehrsmittel als Privatperson haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. € Eigenbeteiligung 500 € je Fall) und rechtsschutzversichert (bis zu 0,25 Mio. €, Eigenbeteiligung 300 € je Fall).
- Sie erhalten sechs Mal im Jahr die Zeitschrift »Radwelt« – inklusive Regionalteil »RadCity«.
- Sie nehmen kostenlos bzw. preisgünstig an Veranstaltungen wie Radreiseemse, Reparatur-Seminaren oder Infoabenden teil.
- Sie erhalten Rabatt bei der Fahrradiebstahtversicherung.
- Ihnen steht ein umfangreiches Angebot interessanter Radtouren zur Verfügung, an denen Sie zu günstigen Konditionen teilnehmen. Die Radtourprogramme werden kostenlos zugeschickt.
- Bei den ADFC-Partnerorganisationen im Ausland nehmen Sie deren Leistungen in Anspruch, als seien Sie dort Mitglied.
- In den ADFC-Infoläden können Sie sich ausführlich beraten lassen.
- Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie das Engagement des ADFC für einen menschengerechten Verkehr.

Ein Beitrittsformular senden wir Ihnen gerne zu.

Gruppen im ADFC Hamburg ...

Wir freuen uns über jeden neuen Aktiven. Rufen Sie einfach die u. g. AnsprechpartnerIn an. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur, wenn Sie Interesse an der Mitarbeit haben. Alle anderen Anfragen richten Sie an die Geschäftsstelle. Allgemeine Infos über aktive Mitarbeit erhalten Sie ebenfalls dort. BG steht in der Liste für »Bezirksgruppe«, Ak steht für »Arbeitskreis«.

BG Altona: Keine regelmäßigen Treffen; Frank Bokelmann **BG Harburg:** 3. Do. im Monat, 19:30 Uhr, Rieckhof (Rieckhoffstraße 12), Carmen Hagemeister **BG Nord:** Termine und Treffpunkte bitte telefonisch erfragen; Ole Burmester **BG Wandsbek:** 1. Di im Monat, 19:30 Uhr, z. Z. wechselnde Gaststätten (kurzfristige Info unter redaktion@hamburg.adfc.de); Gundl Schuck **Ak Radtouristik/Radtourenprogramm:** Gabi und Jürgen Hentschke **Ak Verkehr:** 2. Do im Monat, 19 Uhr ADFC-Geschäftsstelle; Stefan Warda **Ak Computer:** Jörg Wellendorf, info@hamburg.adfc.de **Ak Fahrrad-Reparatur-Seminare:** Jörg Wellendorf, info@hamburg.adfc.de **Fahrgastbeirat (HVV):** Holger Sterzenbach **Liegeradstammtisch:** 1. Mi im Monat, 19 Uhr in der »Lotte«, Haus drei, Hospitalstr. 107, www.liegeradhamburg.de; Frank Bokelmann **ADFC-Radfahrer-Treffen:** jeden letzten Donnerstag im Monat, ab 18:45 Uhr, »Legendär«, Eppendorfer Weg 200 (Nähe U-Hohelufbrücke), Wolfgang Heckelmann **GPS-Arbeitsgruppe:** jeden 2. Mi im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Stefan Kayser **Radreise-Messe-Team:** Uwe Jancke **Redaktion RadCity:** Ulf Dietze **Projektgruppe Internet-Auftritt (PIA):** Jörg Wellendorf **Themenabende in der Geschäftsstelle:** Petra Hardtstock **Infoladen Ohlsdorf:** Helga Grewe **Vorstand:** Kontakt über die Geschäftsstelle

... AnsprechpartnerInnen

Bokelmann, Frank: Tel.: 82 50 21, k1@frank-bokelmann.de **Burmester, Ole:** Tel.: 61 33 93, Ole.Burmester@web.de **Dietze, Ulf:** Tel.: 63 27 07 94, ulf.dietze@adfc.de **Grewe, Helga:** Tel.: 29 82 05 62 **Hagemeister, Carmen:** Tel.: 79 14 49 38, hamburg-harburg@adfc.de **Hardtstock, Petra:** Tel.: 602 62 11, phardtstock@alice-dsl.net **Heckelmann, Wolfgang:** Tel.: 61 19 29 70, wolfganghde@gmx.de **Hentschke, Gabi und Jürgen:** adfc.hentschke@web.de **Jancke, Uwe:** Tel.: 60 09 65 76, uwe.jancke@adfc.de **Kayser, Stefan:** Tel.: 380 62 26, stefan.kayser@hamburg.de **Schuck, Gundl:** Tel.: 647 27 99 **Sterzenbach, Holger:** Tel.: 647 27 99, holgersterzenbach@yahoo.de **Warda, Stefan:** Tel.: 0171-485 51 93, stefan.warda@adfc.de

Fördermitglieder

Ab 100 Euro pro Jahr können Sie die Interessenvertretung der RadfahrerInnen unterstützen und gleichzeitig für sich werben. Infos erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle.

CARSHARING • CAMBIO CARSHARING c/o Agentur EYE CATCHER, Stresemannstraße 9 (im Hof), 22769 HH, Tel.: 41 46 67 00 **FAHRRADHANDEL • BIEDLER BIKES** Jarrestraße 29, 22303 HH, Tel.: 27 80 08 00 • **DIE LUFTPUMPE – FAHRRADTECHNIK** Lübecker Straße 112-114, 22087 HH, Tel.: 25 49 28 00 • **EIMSÜTTLER FAHRRADLADEN** Uwe Krafft, Osterstr. 13, 20259 HH, Tel.: 49 30 61 • **FAHRRAD BUCK** Tibarg 28, 22459 HH, Tel.: 58 20 98 • **FAHRRAD COHRT** Saseler Chaussee 52, 22391 HH, Tel.: 640 60 64 • **FAHRRAD LÖWE** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 HH, Tel.: 25 59 91 • **FAHRRAD MARCKS** Curslackener Neuer Deich 38, 21029 HH, Tel.: 72 41 57 0 • **FAHRRAD NIELANDT** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 HH, Tel.: 693 00 20 • **FAHRRAD NIELANDT** Straßburger Str. 9-11, 22049 HH, Tel.: 61 22 80 • **FAHRRAD PAGELS** Horner Landstraße 191, 22111 HH, Tel.: 651 83 86 • **FAHRRAD CENTER HARBURG** Großmoordamm 63, 21079 HH, Tel.: 32 31 00 10 • **FAHRRADLADEN ST. GEORG** Schmillenskystraße 66, 20099 Hamburg, Tel.: 24 39 08 • **FAHRRADSTATION DAMMTOR/ROTHENBAUM** einfal GmbH Schlüterstraße 11, 20146 HH, Tel.: 41 46 82 77 • **FAHRRADZENTRUM-EPPENDORF** Ludolfstraße 39, 20249 HH, Tel.: 51 32 66 66 • **FLOTTBIKE** Osdorfer Weg 110, 22607 HH, Tel.: 89 07 06 06 • **JODY 2 RAD** Hofweg 68, 22085 HH, Tel.: 22 73 94 74 • **KOECH 2-RAD TECHNOLOGIE** Sievekingsallee 94-96, 20535 HH, Tel.: 219 46 34 • **MEGABIKE** Bramfeld Bramfelder Chaussee 148, 22177 HH, Tel.: 64 22 23 88 • **MSP** Martin Eberle GmbH Rentzelstraße 7, 20146 HH, Tel.: 45 03 61 80 • **RAD & SERVICE NIENDORF** Rudolf-Klug-Weg 7-9, 22455 HH, Tel.: 41 45 37 83 • **RAD & TAT** Am Felde 2, 22765 HH, Tel.: 39 56 67 • **RADSPORT VON NACHT** Breitenfelderstr. 9, 20251 HH, Tel.: 48 06 04 17 • **RADWERK EIMSÜTTTEL** Langenfelder Damm 5+6, 20257 HH, Tel.: 49 93 37 • **RBK – FAHRRÄDER** Denickestraße 25, 21073 HH, Tel.: 765 84 89 • **TRETLAGER** Erikastraße 45, 20251 HH, Tel.: 46 45 21 • **FAHRRADHERSTELLER • NIHOLA BIKES** Transporträder Marienburger Straße 31, 10405 Berlin, 030-44 73 74 62 • **NORWID** Fahrradbau GmbH, Bauerweg 40, 25335 Neuendorf b. E., Tel.: 04121-246 58 **FAHRRADUNTERRICHT • MICHA LÖWE** Wendlohstraße 29, 22459 HH, Tel.: 58 97 67 47 **FALTRÄDER • FALTRAD.Z** Sieversstraße 32, 25524 Itzehoe, Tel.: 04821-95 25 13 **GEBRAUCHTE RÄDER • RAD-HAUS** Habichtstraße 104a, 22307 HH, Tel.: 63 66 99 99 **IT-SERVICE • SPRIND** it-service GmbH & Co. KG, Schützenstraße 110, 22761 HH, Tel.: 38 68 69 90 **ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL • HAMBURGER VERKEHRSVERBUND** Steindamm 94, 20099 HH, Tel.: 32 57 75-0 **RECHTSANWÄLTINNEN • RA KIRSTEN JOHNSON** Arndtstraße 21, 22085 HH, Tel.: 69 20 68 60 **REI-SEVERANSTALTER • DIE LANDPARTIE** Radeln & Reisen GmbH Industriehof 3, 26133 Oldenburg, Tel.: 0441/570683 - 0 **STADTFÜHRUNGEN • HAMBURG-CITY-RADTOUR** Bernd Kaupert Nienstedter Str. 13, 22609 HH, Tel.: 0172-511 76 57 • **TWIETENKIEKER IN HAMBURG REISEN** Carsten Ruthe, Harmsenstraße 20, 22763 HH, Tel.: 85 38 27 94

Blühende Landschaften

Der ADFC in Mecklenburg-Vorpommern

Mecklenburg-Vorpommern ist groß, seine Landschaften blühend, die Radwege oft holprig. Es gibt sogar Menschen, die behaupten, es sei ein gefährliches Pflaster für Radler. Umso interessanter ist es, einen Blick auf den örtlichen ADFC zu werfen. Örtlicher ADFC? Bei so vielen Ortsgruppen lässt sich kaum von dem ADFC MVP sprechen. Also gehe ich einfach mal meinen persönlichen Interessen nach.

Waren

Als erstes fällt mir der junge ADFC Radort in Waren (Müritz) ins Auge. Schließlich wirbt die Müritz-Region auf einem Mega-Plakat an der Stresemannstraße um unsere Gunst. Schon ist ein Bezug hergestellt, zumal ich dort im Juli einige Tage mit meinem Angler verbracht habe. Toll, denke ich, mal hören, was die da so machen. Erwartungsgemäß dreht sich hier alles um die Radtouristik. Frau Koprek, die den Laden vor kurzem in Eigeninitiative gegründet hat, berät zu Radtouren in der Region. Die passenden Karten gibt's natürlich auch. Darüber hinaus finden zweimal im Monat Fahrradcodierungen statt. Doch das ist erst der Anfang: Eine eigene Ortsgruppe ist bereits im Entstehen.

Schwerin

Dann also ein Blick nach Schwerin, wo der ADFC Frau Koprek zufolge sehr umtriebig sein soll. Und richtig, da hat der ADFC Tradition: Gründer Bernd Ploigt war schon zu DDR-Zeiten zu den Behörden gelaufen, um sich beispielsweise für Fahrradständer vor öffentlichen Gebäuden einzusetzen. Nach der Wende gelang es ihm schon Anfang der 90er Jahre, Mitglieder für einen ADFC Schwerin zu gewinnen. Heute hat die Ortsgruppe 100 Mitglieder, von denen ungefähr 30 aktiv sind. Was für eine Quote!

Zu tun gibt es in der Landeshauptstadt natürlich eine Menge, die Schwerpunkte liegen bei den Touren und in der Ver-



ADFC Schwerin: »Wir arbeiten daran«.

kehrspolitik, wo der ADFC durchaus als Partner in der Planung und Umsetzung gefragt ist. So gehen Mitglieder des ADFC in die Schulen, um im Rahmen eines mit anderen Trägern gemeinsam entwickelten Programms ein Sicherheitstraining durchzuführen. Auch bei den Touren sind Kinder gern gesehene und zahlreiche Teilnehmer.

Der ADFC Schwerin hat uns eingeladen, nach Schwerin zu kommen und uns die Stadt aus Radlerperspektive zeigen zu lassen. Ich freue mich schon darauf und werde unter den Hamburgern für einen solchen Trip werben.

Seminar

Vom 24. bis 26. Oktober führen Aktive des ADFC Schwerin und der Verkehrswacht ein Seminar zum im Text genannten Sicherheitstraining durch – exklusiv für den Norddeutschen Raum im Schullandheim Schwerin Mueß. Seminar-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten betragen 260 Euro. Anmeldungen dafür sind unter adfc@adfc-schwerin.de möglich.

Rostock

Hamburg ist eine Hansestadt. Da liegt es nahe, wenigstens eine der Hansestädte in MVP näher unter die Lupe zu nehmen. Der ADFC Rostock macht kräftig Öffentlichkeitsarbeit und hat dafür gerade den Umweltpreis »Joe Duty« von der Stadt Rostock verliehen bekommen. Was nicht heißt, dass dort alles eitel Sonnenschein ist. Man kämpft wie in Hamburg mit den Windmühlenflügeln der Verwaltung, unter anderem in einem Fahrradforum und mit einem 20-Punkte-Programm zur Radförderung. International sind die Rostocker allerdings schon mal gut aufgestellt: Vor einigen Monaten besuchte »Kate« von einer amerikanischen Fahrradorganisation die Hansestadt und führte ein Interview mit den ADFClern.

Auch schön: Wie in Schwerin haben auch in Rostock schon Kinder ein gutes Verhältnis zum ADFC. Auf dem Foto ist ein Kunstwerk zu sehen, das eines Morgens den Weg vor der Geschäftsstelle zierte.



Bei Gelegenheit werde ich mir einen Abstecher nach Rostock gönnen und schauen, ob die Kreidezeichnung noch da ist ;-)

Aber seht selbst, liebe Hamburger – der Blick über unseren Elbsuppen-Tellerrand in Richtung Osten lohnt sich allemal!

Amrey Depenau

weitere Infos via
<http://mecklenburg-vorpommern.adfc.de/>

Landesversammlung

Ein neuer Vorstand wird gewählt

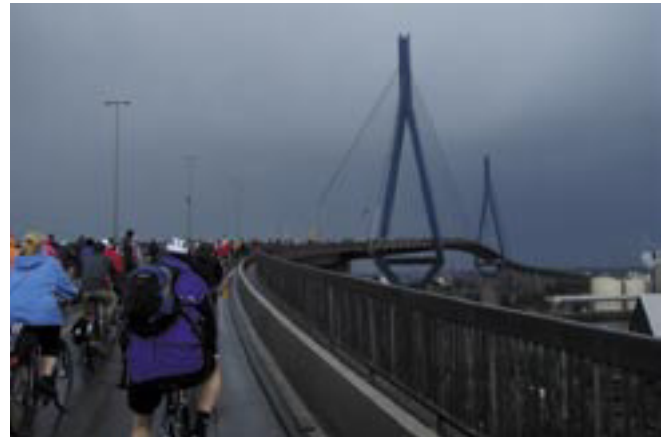
Wir baten Uwe Jancke, den stellvertretenden Landesvorsitzenden, um einen Bericht zu den Aktivitäten des Vorstands. Welche der Vorstandskandidaten erneut für ein Amt antreten und ob es weitere Kandidaten gibt, stand bei Redaktionsschluss noch nicht endgültig fest.

Die Redaktion

»Rad fahren macht Spaß! Es würde noch mehr Spaß machen wenn ...«, nach diesem Motto hat der Vorstand gearbeitet. Wir möchten, dass immer mehr Leute das Fahrrad als gutes, sinnvolles Verkehrsmittel entdecken. Gleichzeitig aber muss die hierfür vorhandene Infrastruktur als beklagenswert angeprangert werden. Das ist der Spagat, bei dem die Argumente nicht gegenseitig schädlich sein dürfen.

Als die bedeutendsten Maßnahmen der letzten Zeit sind der Umzug in die »Koppel« und die Teilnahme am Fahrradforum zu nennen. Der Umzug war erforderlich, um den aktuellen Anforderungen an eine zeitgerechte, zentral gelegene und gut zu erreichende Geschäftsstelle für mittlerweile rund 6.000 Mitglieder zu entsprechen. Der neue Standort in St. Georg ist auch gleichzeitig Infoladen, Veranstaltungsort für die Vortragsreihen und Anlaufpunkt für alle Aktiven.

Durch die Mitarbeit im »Fahrradforum« der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt konnte der ADFC auf die Radverkehrsstrategie für Hamburg direkt Einfluss nehmen. Optimal ist dabei der breite Konsens der beteiligten politischen Parteien, Verwaltungen und Verbände. Klar, dass auch wir (manchmal zähneknirschend) Kompromissen zustimmen mussten. Das gilt besonders dort, wo etwas nicht zwingend und konkret festgeschrieben wur-



Fahrradsternfahrt 2008

de. Ein Beispiel ist die Aussage zu den ampelgeregelten Kreuzungen. Zitat: »Parallel zu einem freigegebenen Kfz-Verkehrsstrom verlaufende Fuß- und Radverkehrsströme sollen in der Regel, d.h. auch ohne Anforderung durch diese, ebenfalls Grün erhalten.« Es wäre uns lieber gewesen, an Stelle von »in der Regel« konkret »grundsätzlich« zu schreiben! Gleichzeitig wird aber auch festgestellt: »Das Fahrrad ist ein ideales Stadtverkehrsmittel« – wie wahr!

Im Juli 2008 wurde in der Behörde für Inneres das »Verkehrssicherheitsforum für Hamburg« gegründet. Der ADFC ist auch hierin vertreten. Das ist auch erforderlich, denn im Jahr 2007 waren an über 20% aller Unfälle in Hamburg Radfahrer beteiligt! Wo soll das denn hinführen, wenn der Radverkehrsanteil bis zum Jahr 2015 verdoppelt werden soll? Hier besteht dringender Handlungsbedarf für die Zukunft.

Durch gute Kontakte zur Politik konnte der alljährliche parlamentarische Abend in Berlin diesmal in der Ländervertretung

Foto: Stefan Kayser

TRENGA DE
www.trenga.de



FAHRSPASS AUF UND NEBEN DER STRASSE -
ENTDECKEN SIE DIE WELT AUF ZWEI RÄDERN.



Fahrrad center
HARBURG BUCHHOLZ

von Hamburg stattfinden. Auch Hamburger Bundespolitiker haben teilgenommen, sogar mit einem Redebeitrag über die neue Radverkehrsstrategie. Der ADFC Hamburg war neben dem Bundesverband auch vertreten.

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt hat für 2008 vier »freiwillige autofreie Sonntage« ausgerufen. An diesen Tagen ging und geht es um Alternativen zum motorisierten Verkehr mit dem Ziel des Klimaschutzes. Der ADFC beteiligte sich bisher mit Infoständen zum Fahrradverkehr und der Organisation von Fahrradtouren aus allen vier Himmelsrichtungen, zur zentralen Veranstaltung im Stadtpark. Im Jahr 2007 gab es bereits eine ähnlich gelagerte Veranstaltung: »Hamburg fährt Rad« mit dem NDR 90,3. Parallel hierzu engagierte sich der Vorstand auch bei der Organisation der Sternfahrt »Mobil ohne Auto«. Die Anmeldung der Veranstaltung und die Planung der Strecken wurden von ihm übernommen, ebenso wie Vorgespräche mit der begleitenden Polizei. Der ADFC erreichte durch diese Beteiligung ein erhebliches positives Medienecho für seine Belange. Fernsehen, Rundfunk und Presse berichteten mit umfangreichen Beiträgen auch über den ADFC. Als Nebeneffekt konnten wir dann im Hamburger Rathaus bei der Landespressekonferenz die Mitnahme der Fahrräder im ICE und die Aufhebung der Sperrzeiten im Öffentlichen Nahverkehr einfordern.

Die geführten Radtouren und die Radreisemesse im CCH erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit und repräsentieren den ADFC in der breiten Öffentlichkeit.

Für die an der Arbeit des ADFC beteiligten Aktiven gab es die Einladung zu einem Brunch. In gemütlicher Runde konnte auch mal außerhalb des Protokolls nett miteinander geplaudert werden. Darüber hinaus gab es ein Treffen mit Vertretern der Arbeitskreise und Bezirksgruppen. Das soll im halbjährlichen Rhythmus ständige Praxis werden. Damit sorgen wir für einen besseren Informationsfluss unter den Aktiven.

Im April musste Heiko Schütz aus gesundheitlichen Gründen als Vorsitzender des ADFC Hamburg zurücktreten. Für die verbleibenden Vorstandsmitglieder war das eine große Herausforderung. Die von ihm wahrgenommenen Aufgaben mussten verteilt werden. Neben den Mitgliedern des Vorstandes sprangen weitere Aktive ein.

Der Vorstand dankt allen Aktiven für die geleistete Arbeit und freut sich auf eine rege Beteiligung an der Landesversammlung.

Uwe Jancke



Foto: Ulf Dietze

Einladung zur Landesversammlung

Sonnabend, 27. September 2008, 14 Uhr
ADFC-Geschäftsstelle, Koppel 34-36
(Nähe U/S-Hauptbahnhof)

Vorläufige Tagesordnung:


- Begrüßung
- Wahl von Versammlungsleitung und Protokollantin
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Genehmigung der Tagesordnung
- Bericht des Vorstands
- Kassenbericht 2007
- Bericht der RechnungsprüferInnen und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands
- Wahlen:
 - Vorstand
 - RechnungsprüferInnen
 - Delegierte für die Bundeshauptversammlung am 07./08. November 2008 in Dortmund
 - Delegierte für den Bundeshauptausschuss
- Beschluss des Haushalts 2009
- Anträge
- Verschiedenes

Bitte bringen Sie Ihren gültigen Mitgliedsausweis mit. Alle Mitglieder sind antragsberechtigt. Die Anträge müssen bis zum 17. September in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. Verspätete Anträge bedürfen der Zulassung durch die Landesversammlung. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf anregende Diskussionen und Gespräche.

RadCity 4/08

Fahrrad-Löwe – wir machen mehr ...

- Meisterwerkstatt
- Eigenbau
- Rennräder
- Trekking-Bikes

- Mountain-Bikes
- Kinderräder
- Cityräder
- Markenräder 

 **040 / 25 59 91**

www.loewe-bike.de



22089 Hamburg-Eilbek • Wandsbeker Chaussee 13
 verkehrsgünstig an der -Bahnhof Wartenau



Donnerstag, 25. September 2008, 19.30 Uhr

Coorg, das »indische Schottland«

Ulrich Roeder fuhr in den südindischen Coorg-Distrikt im Bundesstaat Karnataka. Die touristisch weitgehend unbekannte Bergregion gehört zu den schönsten Landschaften Südindiens. Die ausgedehnten, grünen, oft bewaldeten, lieblichen Hügelketten hatten die damaligen britischen Kolonialherren an die Landschaft Schottlands erinnert. Daher sprechen sogar heute noch die Einheimischen von Coorg als »Indiens Schottland«. In Indien ist die Region vor allem bekannt durch ihre ausgedehnten Kaffeeplantagen. Hier wächst der beste Kaffee des Landes. Zwischen Kaffeesträuchern ranken sich Pfefferpflanzen, am Boden wächst Kardamom.

Mitten in den grünen Hügeln liegt die Kleinstadt Bylakuppe. Dort hat sich inzwischen die zweitgrößte tibetische Gemeinde außerhalb Tibets angesiedelt. Neben den Klöstern, wo die Mönche die heiligen Schriften studieren, gibt es Schulen und Universitäten für den tibetischen Nachwuchs. Im riesigen Tempel zeugen 18 Meter hohe, vergoldete Buddha-Statuen vom Reichtum der tibetischen Exilgemeinde.



Donnerstag, 23. Oktober 2008, 19.30 Uhr

Die Labe

Von der Quelle bis Dresden

Renate und Klaus Merretig begannen ihren Radurlaub mit einer Wanderung zur Quelle der Labe (Elbe) in Tschechien. Da diese in der Kernzone des Nationalparks Krkonose (Riesengebirge) liegt, darf sie nicht mit dem Rad besucht werden. Zum Abschluss des Tages führen sie vom beliebten Wintersportort Spindler Mühle nach Vrchlabi hinab. Die Labe verliert auf ihrem Weg von der Quelle bis Vrchlabi bereits 870 Höhenmeter, so dass ab hier für Downhill-Fans das Fahrvergnügen vorbei ist. Am nächsten Morgen begann die Radreise, auf der sie viele Naturstrecken, gutes Wetter und nette Leute auf ihrem Weg nach Dresden antrafen. An der Grenze zu Deutschland bei Hrensko / Schmilka wird aus der Labe die Elbe. Ab hier begleiteten die eindrucksvollen Felsen des Elbsandsteingebirges die Fahrt.



Mittwoch, 29. Oktober 2008, 19.30 Uhr

Das passende Reiserad

Vortrag und Diskussion mit Ralf Klagges

Was unterscheidet das Reiserad vom Trekking- und Cityrad? In seinem Vortrag wird **Ralf Klagges** (Utopia Velo GmbH) Tipps und Hinweise zur Fahrrad-Auswahl geben. Wie sollte ein komfortables, individuell ausgestattetes Reiserad beschaffen sein, mit dem man problemlos lange Strecken fahren kann? Es geht u. a. um folgende Kriterien: Rahmenhöhe, Rahmengenometrie, Rahmen aus Stahl oder Aluminium, Gewicht und Tragfähigkeit.



SHIMANO

ORTLIEB WATERPROOF

ABUS

BROOKS ENGLAND

GORE BIKE · WEAR™

Rohloff

Kompetenz für Ihr individuelles Fahrrad



Premiumhändler für:

utopia velo

rm riese und müller
Gefedert radfahren.

PATRIA

CENTURION
Forge ahead

cannondale
FEEL IT.

BASSO

MAXCYCLES

NÖRWID

Toxy®
www.toxy.de

IMMER ERST ZU FAHRRAD COHRT:

Fahrrad Cohrt

WIR HELFEN WEITER!

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg-Wellingsbüttel

Tel. 040-640 60 64 • Fax 040-639 18 730

S-Bhf. Wellingsbüttel • Haltest. Rolfinckstraße, Linie 8

Für Sie geöffnet: Mo – Fr. 10–20 Uhr, Sa 10–16 Uhr

www.fahrrad-cohrt.de • info@fahrrad-cohrt.de



„Neu im Trend: Der Familien-Pick-Up!“

Ausrüstungsexperte Markus Dwinger nutzt sein Fahrrad nicht nur jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit, sondern besonders gern auch im Urlaub – entsprechend gut ist seine CO2-Bilanz und seine Erfahrung mit jeder Art von Fahrradzubehör und -Kleidung.

Große Auswahl an Fahrrad-Bekleidung und -Zubehör im Wiesendamm in Barmbek.



25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise auf 4.000 qm.

Träume leben.

www.**Globetrotter**.de
Ausrüstung

MEINE GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG FILIALE IN HAMBURG:

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg, U- und S-Bahnhof Barmbek
Montag – Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr
Telefon: 040 / 29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln